

Einstimmiger Beschluss der Kreiskonferenz der AWO Köln am 21.11.2015 zur Weiterleitung an die Bezirkskonferenz der AWO Mittelrhein e.V.

Resolution:

Solidarität ist unsere Stärke – Kriegsflüchtlinge und Asylsuchende in Köln und in Deutschland integrieren

Die große Zahl von Menschen, die vor Krieg, vor Verfolgung, vor Armut und menschenverachtenden Systemen nach Europa und Deutschland fliehen, stellt uns und unser Gemeinwesen vor große Herausforderungen. Alleine 2015 werden 800.000 Menschen Schutz und Sicherheit in Deutschland suchen, davon auch viele in Köln.

Die Bewältigung dieser Aufgabe erfordert in Europa gemeinsam abgestimmtes und solidarisches Handeln. Fluchtursachen in den Herkunftsländern müssen wirksamer und nachhaltiger bekämpft werden. Hierauf gilt es alle Kräfte zu lenken, um Friedensprozesse in Gang zu bringen, existentiell bedrohliche soziale und wirtschaftliche Ungleichheit in den Herkunftsländern zu beseitigen und der Friedens- und Entwicklungshilfepolitik neues Gewicht und Nachhaltigkeit zu geben.

In Deutschland sind alle Kräfte gefordert, daran konstruktiv mitzuwirken: Bund, Länder, Kommunen, Parteien, Medien, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Kirchen, Religionsgemeinschaften und Wohlfahrtsverbände - damit auch wir als AWO in Köln.

Wir stellen uns dieser Herausforderung mit allen ehren- und hauptamtlichen Kräften. Die Verpflichtung zum menschenwürdigen Umgang mit Geflüchteten ist der AWO vor dem Hintergrund der eigenen Geschichte und ihrer Werte ein besonderes Anliegen. Hilfe für Menschen in Not und die Solidarität mit Menschen im Kampf um ihnen zustehende Menschenrechte gehören zum Selbstverständnis unseres Verbands. Die AWO stand und steht immer auf der Seite derjenigen, die Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe benötigen. Unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Alter oder Geschlecht heißen wir Menschen in unserem Gemeinwesen willkommen, die unsere funktionierende Demokratie, unsere solide Rechtsstaatlichkeit und die Prinzipien unseres Grundgesetzes aus Gründen der Sicherheit und Lebensperspektive für sich und ihre Kinder als Zuflucht schätzen.

Wir wissen, dass sich viele Menschen in Deutschland sorgen, ob die bisherige wirtschaftliche und soziale Stabilität und Sicherheit durch diese Zuwanderung bedroht ist. Wir nehmen diese Sorge ernst und begegnen ihr mit Aufklärung, mit Engagement und mit konkreten Dienstleistungen.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze und der Geschichte der Arbeiterwohlfahrt wollen wir weiter gemeinsam und solidarisch an der Zukunftsfähigkeit Kölns und des gesamten Landes mitwirken.

- Wir erkennen an, dass jeder Mensch sein Leben in Sicherheit, Würde und Eigenständigkeit führen möchte – dies gilt auch für Geflüchtete.

- Wir machen uns kundig über die Fluchtursachen und Fluchterfahrungen der Menschen, um den Geflüchteten mit mehr Verständnis und Respekt zu begegnen und geben dieses Wissen an die weiter, die unkundig sind.
- Wir treten mit diesen Erkenntnissen und diesem Wissen offensiv allen fremdenfeindlichen Äußerungen und Ausgrenzungen entgegen. Hass, Intoleranz und Gleichgültigkeit bekämpfen wir mit Worten und Engagement und entziehen damit extremistischen Tendenzen den Nährboden.
- Wir stellen auf allen Verbandsebenen, vom Kreisverband bis zum Bundesverband noch offensiver als bisher sicher, dass die Arbeiterwohlfahrt als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege mit ihren Positionen und ihrer Nähe zum Menschen politisch Gehör findet, für sozialen Ausgleich eintritt und an einem friedlichen und gleichberechtigten Leben für alle Menschen mitwirkt.
- Wir öffnen unsere Einrichtungen und unsere ehrenamtlichen Angebote für alle Menschen und entwickeln diese als geeignete Orte für Begegnung, Dialog und die Förderung des gemeinsamen, friedlichen und solidarischen Zusammenlebens weiter.
- Wir werden alle hauptamtlich betriebenen Einrichtungen von der Kindertagesstätte bis zu den Seniorenzentren mit ihren Dienstleistungen noch stärker für Zugewanderte öffnen, um diesen schnellstmöglich ein Leben in Selbstbestimmung und Würde zu ermöglichen. Die Integration in unsere bereits vorhandenen Angebote und Einrichtungen betrachten wir als Ziel unserer Arbeit, dabei ist interkulturelle Öffnung für uns selbstverständlich.
- Wir eröffnen Ehrenamtlichen durch zusätzliche Maßnahmen wie Gewinnung, Qualifizierung, Vermittlung und Begleitung gute Voraussetzungen für ihr bürgerschaftliches Engagement. So kann durch individuelle Unterstützung das Ankommen im Gemeinwesen erleichtert und für alle Beteiligten ein Gewinn werden.
- Wir erweitern dort unsere Angebote, wo für die Zugewanderten Hilfen notwendig sind. So werden wir in den Bereichen Spracherwerb, berufliche Qualifizierung, Ausbildung und Vermittlung in Arbeit mit dem erfolgreichen Kölner Beschäftigungsfördersystem und unserem Bildungswerk neue Strukturen und Dienstleistungen aufbauen und umsetzen.
- Wir, die Mitglieder und Beschäftigten der AWO Köln, wirken weiter aktiv daran mit, dass alle Menschen in Köln Heimat haben und finden und wir weiter in einem stabilen, solidarischen, sozialen und wirtschaftlich zukunftsfähigen Gemeinwesen zuhause sind.